

Tendenz zum Schmunzeln

Von unserer Mitarbeiterin
Ursula Rührenbeck

WEINHEIM. Mit der Ausstellung „Phantastische Welten“, die am Freitagabend in der Volksbank eröffnet wurde, ist der Kunststil des „Phantastischen Realismus“ mit dem Maler Joachim Lehrer und dem Bildhauer Bernhard Apfel einmal mehr nach Weinheim zurückgekehrt. Mit Joe Hackbarth und Gerd Flösser hatte Weinheim über Jahrzehnte zwei bekannte und anerkannte Vertreter dieses Genres, deren Bilder sich vor allem durch starke gesellschaftskritische Tendenzen auszeichneten.

Auf Holz gemalt

Ganz anders sind die Bilder von Joachim Lehrer, die nun in der Volksbank bisweilen zum Schmunzeln anregen: Seine abgewohnten Hütten und ausgeschlachteten Autos haben etwas rührend Nostalgisches. Sie schweben auf kleinen Kuppen und an windigen Abhängen unter üppigen Wolkengebilden, die aus der Heimatmalerei entlehnt zu sein scheinen und doch in einer aufwendigen Harz-Öllasur-Technik auf Holz gemalt wurden.

Mit Genauigkeit widmet sich der Künstler Details und komponiert

Rund um die Ausstellung

■ Die Ausstellung ist **bis zum 12. September** während der Banköffnungszeiten zu sehen.

■ Am Freitag, 31. Juli, 18 Uhr, **Lesung** in der Volksbank Weinheim von Orffs „Astutuli“ mit Bernhard Apfel und Viktoria Kaivansca, Saxofon.

■ Am Samstag, 12. September, 15 Uhr, Volksbank Weinheim, **Multi-Media-Vortrag** „Musik und Malerei – Faszination barocker Lasurmalerei“, von Joachim Lehrer, umrahmt durch frühbarocke italienische Arien des Duos „Arie Antiche“.

Briefkästen, Badewannen, Stühle, Gläser oder Getränkedosen dazu. „Surreal-genial und komisch-ironisch“ nannte die Kunsthistorikerin Caroline Messelhäuser in ihrer Einführung seine Bilder. Menschen sind auf ihnen nicht zu finden. Vielmehr sagt der Künstler selbst, „dass er das Leben in toten Dingen entdecken will“.

Unverzichtbar sind die Titel der Bilder. Sie erst führen dem Betrachter vor Augen, was der Künstler in mit latenter Freude sagen will: Da findet man zum Beispiel das armseilige Luftschloss des „braven Europä-

ers“, das wie geschaffen zu sein scheint für die derzeitige politische Lage. „Wie sinnig!“ war denn auch der Kommentar einiger Betrachter.

Risikoscheuer Anleger

Als hätte er sich mit dem Maler abgesprachen, so thematisierte auch Bernhard Apfel in einer seiner Skulpturen aus Zirbelkiefer ein aktuelles Problem: „Der risikoscheue Anleger“ heißt das Werk, das sich, so wie alle anderen auch, durch eine Fülle von Details auszeichnet und bewusst auf provokante Darstellung setzt.

Als gebürtiger Bayer scheint er zudem eine Hassliebe gegenüber der bayrischen Frömmigkeitskultur zu haben und lebt sie genüsslich in seinen Objekten aus.

Die Sommerausstellung des Kunstfördervereins entstand wieder in Zusammenarbeit mit der Galerie der Volksbank. Darauf wies die Vorsitzende des Kunstfördervereins Weinheim, Waltraut Bucher-Olehowski, in ihrem Grußwort besonders hin und lud zugleich zu den sich anschließenden Veranstaltungen ein. In Vertretung des Oberbürgermeisters nannte Wolfgang Metzeltin die Arbeit des Kunstfördervereins einen „wichtigen Standortvorteil für Weinheim“.



Bilder von Joachim Lehrer (links) und Skulpturen von Bernhard Apfel zeigt der Kunstförderverein Weinheim in der Galerie der Volksbank in der Bismarckstraße bis zum 12. September.